

# „200 000 für Zehn“: Die Qual der Wahl

Seit Sonnabend können die LN-Leser abstimmen, welches Projekt es verdient hat, 20 000 Euro von der Sparkassenstiftung zu bekommen – Von heute an stellen wir alle 20 Projekte ausführlich vor



Spannend: Ella Peschel (15) hält die Taschenlampe auf eine Solarzelle, und wenig später beginnt der kleine, damit verbundene Motor zu laufen. Dr. Wolfgang Czieslik erklärt das Experiment.



Jedes der Mädchen macht, was es am besten kann und am liebsten mag. Bei Julika Gutzeit (12, r.) ist es das Vertikaltuch, in dem sie elegant schwebt. FOTOS: LUTZ ROESSLER

## Familien-Erlebnis in Sachen Naturwissenschaft

**Innenstadt.** Brennspritus, Salz und eine Kerze, ein Föhn und Tischtennisbälle, Teebeutel, ein Tablett und ein Feuerzeug: Was Dr. Wolfgang Czieslik im Dachgeschoss des Museums für Natur und Umwelt aufgebaut hat, sieht recht spannend aus – wenn nicht gar explosiv. Mit seinem Projekt „NaWie geht das? Naturwissenschaften selber erleben“ hat sich der 69-Jährige an der Ausschreibung der Sparkassenstiftung beteiligt.

Der Chemiker und Physiker, der das Bad Schwartauer Gymnasium am Mühlenberg leitete und in der Hochbegabten-Förderung tätig war, hat sich nach seiner Pensionierung 2011 nicht etwa aufs Golfspielen oder das Gärtnern verlegt – nein, Czieslik hat sich ein Ziel gesetzt: Er möchte dazu beitragen, „dass die Naturwissenschaften im Alltag einen größeren Stellenwert erhalten“. Als Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Lübeck möchte er deshalb auch künftig Workshops für Menschen von acht bis 80 Jahren anbieten.

Da experimentiert dann die Oma mit dem Enkel, zündet gemeinsam mit ihm die „Ostfriesen-Silvesterrakete“ (das ist das mit den Teebeuteln) oder üben sich gestandene Familienväter stundenlang darin, mittels eines Föhns bis zu drei Tischtennisbälle in der Luft zu halten.

Lauter ganz praktische Experimente aus dem Alltag eben – Sachen aus Naturwissenschaft und Technik, die durch eigene Erfahrung plötzlich verständlich werden. Für Wolfgang Czieslik besonders schön: „Alt und Jung arbeiten zusammen, lernen voneinander und haben Freude daran.“ Und da es seines Wissens derartige Familienangebote in Lübeck bisher nicht gibt, möchte er künftig mit einem mobilen Labor in die Stadtteile gehen.

Dafür braucht es spezielle Transportkisten und natürlich die entsprechende Ausrüstung. Und die sollen – falls das Projekt unter die zehn besten kommt – mit Hilfe des Zuschusses der Sparkassenstiftung angeschafft werden. **sr**

### So stimmen Sie ab

**Eine Kurzbeschreibung** aller Projekte finden Sie auf der Seite:

[www.ln-online.de/aktion](http://www.ln-online.de/aktion). Dort können Sie bis zum 7. Juni auch abstimmen, welches Ihr persönliches Lieblingsprojekt ist: Auch die Jubiläums-Homepage der Sparkasse zu Lübeck [www.gut-fuer-luebeck.de](http://www.gut-fuer-luebeck.de) ist mit der LN-Seite verlinkt. Aus technischen Gründen sind alle Projektnummern dreistellig, das heißt: Hinter der 02 oder der 15 steht jeweils noch ein Buchstabe. Eine weitere Abstimmungsmöglichkeit besteht über entsprechende Postkarten, die die Sparkasse zu Lübeck in allen Geschäftsstellen sowie im LN-Presserhaus, Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11, ausgelegt hat. Wichtig: Jeder darf nur einmal abstimmen.

## Die Artisten, die auf Reisen gehen wollen

**St. Gertrud.** Ein Mädchen läuft auf Stelzen durch die Halle, zwei andere proben, vom Handstand in den Spagat zu gleiten, und auch die Eindräder sind belegt. Mitten drin: Trix Langhans (44), durch und durch trainierte einstige Seiltänzerin und Gründerin des Circus Charivari im Sportverein Lübeck 1876. Hier und da gibt sie Tipps, doch die Mädchen wissen auch, was sie üben müssen, helfen sich gegenseitig.

Typisch für den 2006 gegründeten Circus Charivari, der aus inzwischen 130 Teilnehmern zwischen sieben und 57 Jahren besteht. Jeden Tag trainieren die Gruppen, seit 2012 hat Trix Langhans die Seiltänzerin Ea Paravicini als Übungsleiterin an ihrer Seite. Neben Inklusion zählen in diesem Circus auch die Gemeinschaft und die Eigenverantwortung. Das zeigt sich, als die nächste Gruppe in die Halle kommt: Trix gibt kurze Hinweise, dann schleppen die Mädels dicke Matten und eine riesige Leiter an, um das Vertikaltuch und die Trapeze an der Decke einzuhängen.

Einige von ihnen nehmen am großen Projekt teil, mit dem sich der Circus um Förderung beworben hat. 20 Artisten und sechs Musiker, ein Mädchen für die Lichtregie und ein Junge als Tontechniker erarbeiten das Stück „Reise“, das im Herbst in Lübeck aufgeführt wird. Anschließend soll es auf große Benelux-Tournee zu befreundeten Circus-Projekten gehen. Die Musik schreibt Bandcoach Martin Hermann eigens zum Thema.

Mitmachen konnte jeder, unabhängig von seiner Leistung: „Es war nur wichtig, dass sie bereit waren, viel Zeit zu investieren“, sagt Trix Langhans. Julika Gutzeit (12), die im Vertikaltuch hängt, ist eine von ihnen. „Es macht Spaß“, sagt sie, „hier kann man immer wieder etwas Neues entdecken.“ Clara Maetzel (12) rollt derweil einen Hut auf dem Kopf und einen Regenschirm in der Hand, auf einer riesigen Kugel stehend übers Parkett. Toll am Circus Charivari sei „die große Gemeinschaft und dass man hier viel ausprobieren kann“. **sr**